

Einführung

Der dritte Band der Reihe „Türkische Beiträge zur DDR-Literatur“ enthält sieben Beiträge.

In ihrem Beitrag *Das präsuizidale Syndrom als Folge politischer Restriktionen am Beispiel von Christoph Heins Roman Horns Ende* befasst sich Leyla Coşan mit dem in der DDR tabuisierten Thema des Suizids als politischer Handlungs- bzw. Widerstandsakt, sowie als präsuizidales Syndrom. Es wird der Frage nachgegangen, inwiefern der in der Literatur thematisierte Suizid das Verhältnis zwischen politischem Regime und Suizid veranschaulicht.

In *Die Entdeckung eines vergessenen literarischen Schatzes: DDR-Lyrik in türkischen Anthologien* gibt Ali Osman Öztürk einen bündigen Überblick über die in den letzten sechzig Jahren ins Türkische übersetzten Gedichte der DDR-Lyriker in türkischen Anthologien. Dabei wird untersucht, welche Lyriker mit welchen Gedichten in Erscheinung treten, welche Lyriker:innen beliebt waren und wie sich die Auswahl der Gedichte durch die Übersetzer näher erklären lässt.

Mehmet Tahir Öncü erörtert in seinem Beitrag *Zur türkischen Neuübersetzung von Anna Seghers Transit im Lichte des Generationswechsels* Abweichungen und Ähnlichkeiten der Vater-Sohn-Übersetzungen von Burhan Arpad und Ahmet Arpad, die beide in unterschiedlichen Jahren denselben Roman *Transit* von Anna Seghers übersetzt haben. Es wird versucht, die Gründe für die durch den Generationswechsel bedingten Veränderungen zu beleuchten.

Nilüfer Kuruyazıcı diskutiert in *Die Rezeption der deutschsprachigen Wendeliteratur im Ausland* zunächst den Begriff der ‚Wende‘, gibt einen Überblick über literarische Übersetzungen aus dem Deutschen zwischen 1945 und den 1980er Jahren, verweist auf die geringe Aufnahme der Übersetzungen von Werken deutschsprachiger Autoren mit türkischem Migrationshintergrund in der Türkei und geht abschließend auf das Thema Wiedervereinigung und ihre Rezeption in der Türkei ein.

In dem Beitrag *Mythos und Geschichte in Christa Wolfs Cassandra* setzen sich Saniye Uysal Ünalán und Kadir Albayrak mit Christa Wolfs Cassandra-Bearbeitung auseinander. Nach einer Darstellung von Wolfs Annäherung an die Figur der Cassandra aus genderkritischer Perspektive wird kurz auf die Theorie der Mythenkorrektur eingegangen. Anhand einer Analyse der Sprechweise der Cassandra-Figur wird das Potential der Dekonstruktion als eine besondere Form der Mythenkorrektur aufgezeigt, die sowohl die verschiedenen Wirklichkeitsebenen des Trojakrieges als auch die im überlieferten Mythos manifestierten Männlichkeitskonstruktionen offenlegt.

In „*Das ist ja der Poeten Amt, [...], daß sie das Üble mit Bitterkeit verfolgen*“: *Zur fiktiven Dichterbiographie Nikodemus Frischlins von Hans Joachim Schädlich* unternimmt Yıldız Aydın den Versuch, Hans Joachim Schädlichs Rekonstruktion des Renaissancedichters und -wissenschaftlers Nikodemus Frischlin aus literaturgeschichtlicher sowie biographischer Sicht darzulegen. Sie beschreibt den Umgang Schädlichs mit historischen Quellen und verweist auf die Gründe

für die Wahl der biographischen Topik. Dabei wird der Gegenwartsbezug des Biographen beleuchtet, die mit seinen individuellen Erfahrungen in den 1970er Jahren zusammenhängen.

Unter zwei Aspekten analysiert Habib Tekin in *Zur Baummetaphorik in dem Roman Jakob der Lügner vom Holocaust-Zeitzeugen Jurek Becker* den literarischen Widerstand: im Hinblick auf die Lügengeschichte und auf die Darstellung der Baummetaphorik. Er geht der Frage nach, inwiefern Bäume stellvertretend als Erinnerungsorte für Juden und Jüdinnen betrachtet werden können, ob sie als Hoffnungsvermittler erscheinen und ob sie die Ahnen der jüdischen Ethnie verkörpern.

Allen Autoren, die zum Gelingen dieses Bandes beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Yıldız Aydın

Tekirdağ, Juni 2023

Das präsuizidale Syndrom als Folge politischer Restriktionen am Beispiel von Christoph Heins Roman *Horns Ende*

Leyla Coşan (Istanbul)

Abstract (English)

The Presuicidal Syndrome as a Consequence of Political Restrictions in Christoph Hein's 'Horn's End'

The author Christoph Hein, born in Silesia in 1944, is one of the most important authors of GDR literature. His works, which were published in the GDR, offer a not always uncritical insight into life in the 1980s. In his works, Hein devotes himself to sensitive topics that were hardly discussed publicly at the time. In his novel *Horns Ende*, first published in 1985, the author addresses the taboo subject of suicide. On the one hand, the analysis of the novel should focus on suicide as a political act, on the other hand, the pre-suicidal syndrome as a result of political restrictions should be worked out. Finally, it is intended to address the question of how the suicide discussed in the literature illustrates the relationship between the political regime and suicide.

Keywords: Christoph Hein, GDR literature, suicide, resistance, presuicidal syndrome.

Abstract (Deutsch)

Der 1944 in Schlesien geborene Schriftsteller Christoph Hein gehört zu den bedeutendsten Autoren der DDR-Literatur. Seine bis zur Wende in der DDR erschienenen Werke bieten einen nicht immer unkritischen Einblick in das Leben der 1980er Jahre. Hein widmet sich in seinen Werken heiklen Themen über die damals öffentlich kaum diskutiert wurden. In seinem erstmals 1985 erschienenen Roman *Horns Ende* behandelt der Autor das tabuisierte Thema des Suizids. Die Analyse des Romans soll sich einerseits auf den Suizid als politischen Handlungsakt fokussieren, andererseits soll das präsuizidale Syndrom als Folge politischer Restriktionen herausgearbeitet werden. Letztendlich wird beabsichtigt, der Frage nachzugehen, inwiefern der in der Literatur thematisierte Suizid die Beziehung zwischen politischem Regime und Suizid veranschaulicht.

Schlüsselwörter: Christoph Hein, DDR-Literatur, Suizid, Widerstand, präsuizidales Syndrom.

Die Entdeckung eines vergessenen literarischen Schatzes: DDR-Lyrik in türkischen Anthologien¹

Ali Osman Öztürk (Konya)

Abstract (English)

The Discovery of a Forgotten Literary Treasure: GDR Poetry in Turkish Anthologies

Since 1960, eight anthologies of Turkish poetry have been identified in Turkey, including GDR poetry. In the following article, these anthologies, published over sixty years, will be investigated and analysed regarding the presence of East German poetry. Methodologically, based on document analysis, it will first be determined which poets are represented by how many poems and which names come to the fore in this period. Then it will be shown which translators are preferred to translate GDR poetry. Thus, this study aims to reveal whether the literary conception of Turkish-German studies or the ideological preferences in Turkey played a particular role in selecting poets in the anthologies. It also aims to determine from which circles (academic or non-academic) the publishers and translators who include GDR poetry in their anthologies come from, and which poets are the most popular among them.

Keywords: GDR literature, poetry, translation of poetry, anthologies in Turkish language.

Abstract (Deutsch)

In der Türkei sind seit 1960 bisher acht türkischsprachige Gedichtanthologien zu registrieren, die u. a. auch DDR-Lyriker:innen enthalten. Im folgenden Beitrag wird es darum gehen, diese Anthologien in der Zeitspanne von sechzig Jahren zu untersuchen bzw. auf die Präsenz der DDR-Lyrik hin zu analysieren. Methodisch wird von der Dokumentanalyse ausgegangen, um zunächst festzustellen, welche Lyriker:innen mit wie vielen Gedichten vertreten sind und welche Namen in welchem Zeitraum in den Vordergrund rücken. Es wird dann versucht, aufzuzeigen, welche Übersetzer es bevorzugt haben, DDR-Lyrik ins Türkische zu übertragen. In der vorliegenden Untersuchung soll der Frage nachgegangen werden, ob bei der Auswahl der Lyriker:innen in den Anthologien einerseits der Literaturkanon in der türkischen Germanistik und andererseits das ideologische Konzept in der Türkei eine gewisse Rolle spielen. Darüber hinaus soll ermittelt werden, aus welchen Kreisen (universitären oder außeruniversitären) die Herausgeber bzw. Übersetzer stammen, die die DDR-Lyrik in ihre Anthologien aufnehmen, und welche DDR-Lyriker:innen sich als die beliebtesten erweisen.

Schlüsselwörter: DDR-Literatur, Lyrik, Lyrikübersetzung, türkischsprachige Anthologien.

¹ Ich bedanke mich bei Prof. Dr. Otto Holzapfel und Prof. Dr. Mehmet Tahir Öncü ganz herzlich für anregende Diskussionen und Ideen.

Zur türkischen Neuübersetzung von Anna Seghers *Transit* im Lichte des Generationswechsels

Mehmet Tahir Öncü (Izmir)

Abstract (English)

On the Turkish Retranslation of Anna Seghers 'Transit' in the Light of Generation Change

The subject of the present study is the topic of the retranslation of Anna Seghers' work *Transit* into Turkish. The retranslation by Ahmet Arpad (2016) is of particular interest, as the work had previously been translated by his father, Burhan Arpad, in 1967. This study aims to conduct a comparison of the translations and analyze them within the context of the historical framework.

At the beginning, the term "retranslation" is thoroughly explained, and the motives for retranslation are meticulously examined. Special attention is given to the question of what changes are present in both translations. The perspective of the translation studies approach is maintained in this regard. Furthermore, it will be clarified to what extent these circumstances are reflected in practical translation activity. Two translations of Anna Seghers' novel *Transit* are the subject of investigation. The analysis is conducted by comparing the two translations with the source text. Finally, an evaluation of the results will be presented.

Keywords: Retranslation, GDR literature, literary translation, Anna Seghers, Transit.

Abstract (Deutsch)

Gegenstand der vorliegenden Studie ist die Thematik der Neuübersetzung von Anna Seghers' Werk *Transit* ins Türkische. Von besonderem Interesse ist dabei die Neuübersetzung von Ahmet Arpad (2016), da das Werk zuvor im Jahr 1967 von seinem Vater Burhan Arpad übersetzt wurde. Ziel dieser Arbeit ist es, einen Vergleich der Übersetzungen durchzuführen und diesen im Kontext des historischen Rahmens zu analysieren.

Zu Beginn der Studie wird der Begriff „Neuübersetzung“ eingehend erläutert und die Beweggründe für eine Neuübersetzung akribisch untersucht. Besonderes Augenmerk gilt der Frage, welche Veränderungen in beiden Übersetzungen vorliegen. Dabei wird die Perspektive des übersetzungswissenschaftlichen Ansatzes beibehalten. Darüber hinaus soll verdeutlicht werden, inwieweit sich diese Umstände in der praktischen Übersetzungstätigkeit widerspiegeln. Als Untersuchungsobjekt dienen zwei Übersetzungen von Anna Seghers' Roman *Transit*. Die Analyse erfolgt durch den Vergleich der beiden Übersetzungen mit dem Ausgangstext. Schließlich soll eine Auswertung der Ergebnisse präsentiert werden.

Schlüsselwörter: Neuübersetzung, DDR-Literatur, literarische Übersetzung, Anna Seghers, Transit.

Die Rezeption der deutschsprachigen Wendeliteratur im Ausland¹

Nilüfer Kuruyazıcı (Istanbul)

Abstract (English)

The Reception of German-Language Literature on the German Reunification Abroad

The contribution goes back to a lecture given at a symposium in 1996. It discusses the influence of the 'Wende' (eng.: Turn) on literature in Turkey. In the context of the reception of German-language literature in Turkey, it gives first a concise overview of literary translations from German between 1945 and the 1980s. This is followed by a discussion of the low reception of translations of works by German-language authors with a Turkish immigrant background among the Turkish reading public. After explaining the reasons for the choice of translated works, the reunification and its reception in Turkey are discussed.

Keywords: Reception, German Literature, German-Language Literature, Translation, Wendeliteratur, Turkey.

Abstract (Deutsch)

Der Beitrag geht auf einen Vortrag zurück, der 1996 auf einem Symposium gehalten wurde. Er diskutiert den Einfluss der ‚Wende‘ auf die Literatur in der Türkei. Im Rahmen der Rezeption deutschsprachiger Literatur in der Türkei wird zunächst ein bündiger Überblick über die literarischen Übersetzungen aus dem Deutschen zwischen 1945 und den 1980er Jahren gegeben. Im Anschluss daran wird die geringe Aufnahme der Übersetzungen von Werken deutschsprachiger Autoren mit türkischem Migrationshintergrund beim türkischen Lesepublikum besprochen. Nach einer Erläuterung der Gründe für die Wahl der übersetzten Werke, wird auf die Wiedervereinigung und ihre Rezeption in der Türkei eingegangen.

Schlüsselwörter: Rezeption, deutsche Literatur, deutschsprachige Literatur, Übersetzung, Wendeliteratur, Türkei.

¹ Der vorliegende Beitrag wurde als Vortrag 1996 an der Universität Wroslaw / Polen unter dem Titel *Die Rezeption der deutschsprachigen Wendeliteratur im Ausland* gehalten und in *Die Rezeption der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur nach der Wende 1989* (Hrsg. von Norbert Honsza und Theo Mechtenberg). - Wrocław: Verlag FRI veröffentlicht (1997: 303-313). Zugleich wurde er in Nilüfer Kuruyazıcı: *Wahrnehmungen des Fremden*. - Istanbul: Multilingual (2006:161-169) und in *Rezeption der deutschsprachigen Literatur in der Türkei II* (Hrsg. von Ali Osman Öztürk / Cemal Sakallı und Mehmet Tahir Öncü) (2020: 7-14) publiziert.

Mythos und Geschichte in Christa Wolfs *Kassandra*

Saniye Uysal Ünalın (Izmir) / Kadir Albayrak (Izmir)

Abstract (English)

Myth and History in Christa Wolf's 'Kassandra'

Christa Wolf's story *Kassandra* was published in 1983 against the historical background of the GDR. As a politically committed and active writer, Christa Wolf addressed socio-political issues with utopian overtones and visions in her work. Wolf's *Kassandra* is relevant because it enables the character Cassandra, who is underrepresented in cultural memory and in literature because of her unheard-of warning cries to tell her own version of the Cassandra myth. The aim of this study is to scrutinise Christa Wolf's work on the Cassandra myth. In the first step, the gender-critical approach to the concept of myth will be traced. In the next step, we will explain the concept of myth correction. In this way the methodically application of this concept to the text's handling of the Cassandra myth can be presented. The focus is in particular on the speaking of the Cassandra figure and the potential for the deconstruction that correlates with the myth correction of Wolf's *Kassandra*. This is related primarily to the various levels of reality in the history of Troy on the one hand and to the constructions of masculinity manifested in the traditional myth on the other hand.

Keywords: Christa Wolf, Myth, History, Cassandra, Myth correction.

Abstract (Deutsch)

Vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund der DDR ist Christa Wolfs Erzählung *Kassandra* im Jahr 1983 publiziert worden. Als politisch engagierte und aktive Schriftstellerin thematisierte Christa Wolf in ihren Texten gesellschaftspolitische Belange mit utopischen Anklängen und Visionen. Der Mehrwert ihrer Erzählung *Kassandra* liegt insbesondere darin, dass die im kulturellen Gedächtnis sowie in der Literatur unterrepräsentierte Figur Cassandra, deren Rufe und Warnungen kein Gehör finden, zum Erzählen ihrer eigenen Geschichte befähigt, d. h. autorisiert wird. Die vorliegende Untersuchung setzt sich zum Ziel, Christa Wolfs Arbeit am Cassandra-Mythos in den Blick zu nehmen. In einem ersten Schritt soll der genderkritische Zugang zum Begriff des Mythos nachgezeichnet werden. Sodann erfolgt eine Erläuterung des Konzepts der Mythenkorrektur, um dieses Konzept methodisch für den Umgang des Textes mit dem Cassandra-Mythos zur Anwendung zu bringen. Fokussiert werden dabei insbesondere das Sprechen der Cassandra-Figur und das damit korrelierte Potenzial der Dekonstruktion als eine besondere Form der Mythenkorrektur, die sich in erster Linie einerseits auf die diversen Wirklichkeitsebenen der Geschichte Trojas und andererseits auf die im tradierten Mythos manifesten Männlichkeitskonstruktionen bezieht.

Schlüsselwörter: Christa Wolf, Mythos, Geschichte, Kassandra, Mythenkorrektur.

„Das ist ja der Poeten Amt, [...], daß sie das Üble mit Bitterkeit verfolgen“¹: Zur fiktionalen Dichterbiographie Nikodemus Frischlins von Hans Joachim Schädlich

Yıldız AYDIN (Tekirdağ)

Abstract (English)

Das ist ja der Poeten Amt, [...], daß sie das Üble mit Bitterkeit verfolgen“: On the Fictional Poet Biography of Nikodemus Frischlin by Hans Joachim Schädlich

Hardly any other German writer has dealt so intensively with life stories of historical personalities as Hans Joachim Schädlich (1935), whose earliest stories were written in the GDR. Composers, historians, poets, writers, archaeologists, informers or theologians are among those fictional characters, which include such personalities as Robert Louis Stevenson, Johann Joachim Winckelmann, Antonio Rosetti, Tallhover, ETA Hoffmann, Heinrich Heine, Georg Büchner, Lucebert, Friedrich Ludwig Weidig or Fjodor Kokoschkin. Historical and not invented figures seem to have always fascinated him as a writer.

Among his most interesting fictional biographies of poets is the story *Kurzer Bericht vom Todfall des Nikodemus Frischlin. Aus den Quellen* (1974), which appeared in 1977 in a West German publishing house and describes the last days of Nikodemus Frischlin, a professor and poet, who was unpopular and opposed by the nobility in his time, until his tragic death in 1590. The difficulties of publishing the aforementioned volume in the GDR finally prompted Schädlich to publish it in the Federal Republic, whereupon he moved to the West shortly thereafter.

The biographical reconstruction of poetic figures has a long tradition. Many literary scholars agree that especially in recent years a “renaissance” (Nünning) or “vogue” (Zimmermann) can be observed in this respect, which is undoubtedly reflected not only in literature but also in film. It can be stated that traditional biographies differ from modern biographies essentially in their different treatment of factual history. While the source work in traditional biography represents a close reference to the biographed person, in modern biography it is more a matter of a free handling of the sources, which imagines the factual history, so to speak, and brings into play the biographer's reference to the present.

In the following article, Hans Joachim Schädlich's biographical interest in the tragic figure of the Renaissance poet and scholar Nicodemus Frischlin will be traced in terms of literary history as well as biography, and his handling of historical sources and choice of biographical topics will be illuminated. At the same time, it will be asked whether a reference to the present can be established for the biographer, which is set in the 1970s and linked to the individual experiences of the biographed one.

Keywords: GDR literature, fictional poet biography, Hans Joachim Schädlich, Nikodemus Frischlin.

Abstract (Deutsch)

Kaum ein anderer deutscher Schriftsteller hat sich so intensiv mit Lebensgeschichten historischer Persönlichkeiten beschäftigt, wie Hans Joachim Schädlich (1935), dessen früheste Erzählungen in der DDR entstanden sind. Komponisten, Historiker, Dichter, Schriftsteller, Archäologen, Spitzel oder Theologen zählen zu jenen fiktiven Figuren, zu denen Persönlichkeiten wie Robert Louis Stevenson, Johann Joachim Winckelmann, Antonio Rosetti, Tallhover, ETA Hoffmann, Heinrich Heine, Georg Büchner, Lucebert, Friedrich Ludwig Weidig oder Fjodor Kokoschkin gehören. Historische und nicht erfundene Figuren scheinen ihn als Schriftsteller schon immer fasziniert zu haben.

Zu seinen interessantesten fiktiven Dichterbiographien gehört die Erzählung *Kurzer Bericht vom Todfall des Nikodemus Frischlin. Aus den Quellen* (1974), die 1977 in einem westdeutschen Verlag erschien und die letzten Tage des zu seiner Zeit vom Adel unbeliebten und angefeindeten Professors und Dichters Nikodemus Frischlin, bis zu seinem tragischen Tod 1590 schildert. Die Schwierigkeiten, den genannten Band in der DDR zu veröffentlichen, veranlassten Schädlich

¹ Hans Joachim Schädlich (1977): *Kurzer Bericht vom Todfall des Nikodemus Frischlin. Aus den Quellen.* - In: ders.: *Veruchte Nähe. Prosa.* - Stuttgart, u. a.: Rowohlt, S. 199.

Zur Baummetaphorik in dem Roman *Jakob der Lügner* vom Holocaust-Zeitzeugen Jurek Becker

Habib Tekin (Istanbul)

Abstract (English)

On the Tree Metaphor in the Novel Jakob the Liar by the Holocaust Survivor Jurek Becker
Jurek Becker (September 30th, 1937 in Łódź – March 14th, 1997 in Sieseby) is a Polish-German author of the German Democratic Republic (*henceforth GDR*) literature, a screenwriter and Holocaust witness at the same time. He survived the Ravensbrück and Sachsenhausen concentration camps and is therefore one of the few authors who experienced the Shoah themselves and wrote about it fictionally. In the novel of GDR literature, *Jakob the Liar*, the author tells an impressive story of lies about the ghetto. Through the discourse-internal insight into ghetto life, he criticises National Socialism, unmasks the National Socialist mechanisms and thus sets literary monuments and memorials, which are to be worked out in the present paper. The novel, which is translated into twenty-six languages, was primarily planned as a production for the cinema, which, however, had to be canceled due to some disagreements. Jurek Becker then transformed his discourse into the literary form of a novel, so that the work was published in 1969 by Aufbau-Verlag. The publication in the Federal Republic of Germany was a year later by the Luchterhand publishing house.

Accordingly, the aim of the work is to analyse the literary resistance from two aspects in particular; on the one hand in relation to the thematisation and embedding of the lie story into the novel and on the other hand in connection with the representation of the tree metaphor. Trees have a special function in the novel, and it is therefore intended to examine whether and to what extent trees are considered as places of remembrance for Jews, act as beacons of hope and symbolise the ancestors of the Jewish ethnicity. The latter should be drawn closer to interpretation through the analysis of the personification of the Jews through trees.

Keywords: Jurek Becker, Holocaust, Shoah, GDR, tree metaphor, National Socialism.

Abstract (Deutsch)

Jurek Becker (30.09.1937 in Łódź – 14.03.1997 in Sieseby) ist ein polnisch-deutscher Schriftsteller der DDR-Literatur, ein Drehbuchautor und Holocaust-Zeitzeuge zugleich. Er hat die Konzentrationslager Ravensbrück und Sachsenhausen überlebt und zählt somit zu den wenigen Autoren, die selbst die Shoah erlebt haben und darüber fiktiv schreiben. In jenem Roman der DDR-Literatur *Jakob der Lügner* erzählt der Autor eine eindrucksvolle Lügengeschichte vom Ghetto. Durch den diskursinternen Einblick in das Ghettoleben übt er Kritik am Nationalsozialismus, entlarvt die nationalsozialistischen Mechanismen und setzt somit literarische Denk- und Mahnmäler, die es in dem vorliegenden Aufsatz herauszuarbeiten gilt. Der in sechsundzwanzig Sprachen übersetzte Roman war in erster Linie als eine Kinoproduktion geplant, die allerdings aufgrund einiger Uneinigkeiten eingestellt werden musste. Jurek Becker formte sodann seinen Diskurs in die literarische Form eines Romans um, sodass das Werk 1969 vom Aufbau-Verlag verlegt wurde. Die Publikation in der BRD war ein Jahr später durch den Luchterhand-Verlag.

Demnach ist Ziel der Arbeit, den literarischen Widerstand unter besonders zwei Aspekten zu analysieren; zum einen in Bezug auf die Thematisierung und Einbettung der Lügengeschichte und zum anderen im Zusammenhang mit der Darstellung der Baummetaphorik. Bäume nehmen nämlich eine gesonderte Funktion im Roman ein, und deshalb soll überprüft werden, ob und in welchem Umfang Bäume als Erinnerungsorte für Jüdinnen und Juden gelten, als Hoffungsvermittler fungieren und die Ahnen der jüdischen Ethnie versinnbildlichen. Letzteres soll durch die Analyse der Personifizierung der Jüdinnen und Juden durch Bäume näher zur Analyse herangezogen werden.

Schlüsselwörter: Jurek Becker, Holocaust, Shoah, DDR, Baummetapher, Nationalsozialismus.